

Mit Entschlossenheit zum Ziel: von VARIUS zu Rewe

Carsten Rath hat den Sprung auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft.



Carsten Rath vor „seinem“ Rewe-Markt in Kapellen.

Bei der Frage, ob er seine Geschichte erzählen und öffentlich machen will, zögert Carsten Rath kurz, erklärt sich dann aber schnell einverstanden. „Ich möchte anderen Mut machen, an ihr Ziel zu glauben und sich nicht beirren zu lassen.“ Er hat sein berufliches Ziel erstmal erreicht, mit viel Durchhaltevermögen und starkem Willen hat er den Sprung von den VARIUS Werkstätten auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft - in eine Festanstellung.

Carsten Rath hat gerade Dienstschluss und kommt gut gelaunt aus seinem Arbeitsort, dem Rewe Rippers in Kapellen, heraus. Er schlägt vor, sich in das Außencafé vor dem Supermarkt zu setzen um von seinem beruflichen Weg zu

erzählen. Mit dabei ist auch Benjamin Ulkan, Leiter des Fachbereichs Integration der VARIUS Werkstätten. Immer wieder wird Carsten Rath von vorbeilaufenden Kunden oder Kollegen begrüßt.

„Ich bin erstmal
in ein tiefes
Loch gefallen“

„Eigentlich wollte ich Kfz-Service-mechaniker werden und habe die entsprechende Ausbildung dazu auch angefangen“, erzählt er. Die Rahmenbedingungen für die Ausbildung waren allerdings ungünstig. Mit dem Unterrichtsstoff,

der in seiner Berufsschulklasse durchgenommen wurde, bekam er Probleme. Es handelte sich um eine gemischte Klasse, unter den Schülern waren auch Realschulabsolventen und Abiturienten.

Es wurde schnell klar, dass Carsten Rath, der eine leichte Lernbehinderung in Form einer Dyskalkulie hat, in seiner Klasse nicht mithalten kann. Schlechte Noten zwangen ihn, die Ausbildung abzubrechen. „Das war ein herber Schlag, ich bin dann erstmal in ein tiefes Loch gefallen“, erzählt der 27-jährige. Seine Mutter war es, die ihn aus diesem Loch holte - mit einem für ihn zunächst etwas befremdlichen Vorschlag: er solle sich doch einmal bei den VARIUS Werkstätten informieren. Denn dort gäbe

es für ihn eventuell die Möglichkeit, zu arbeiten.

Nach mehreren Gesprächen mit Fachkräften des Sozialen Dienstes und der beruflichen Bildung der Werkstatt wurde Carsten Rath im September 2014 Maßnahmeteilnehmer im Berufsbildungsbereich und war in der Schreinerei, der Garten- und Landschaftspflege und der Großküche tätig. „Es ist mir anfangs schon schwer gefallen in dem geschützten Bereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu arbeiten. Auf der anderen Seite habe ich es genossen, endlich mal richtig gut zu sein. Zum ersten Mal bin ich für meine Arbeit sehr gelobt worden.“

Und noch etwas lässt ihn optimistisch sein. „Einer der Betreuer gab mir zu Anfang den Rat, ich solle die Werkstatt als Sprungbrett sehen, das hat mir gefallen und so habe ich es auch gemacht.“

„Ich habe es
genossen,
endlich richtig
gut zu sein.“

Parallel zu seiner Arbeit besucht er zu dieser Zeit einen Kurs, durch den er lernt, besser mit seiner Dyskalkulie umzugehen. „Ich war immer wieder beeindruckt, mit wie viel Willensstärke Herr Rath seine Ziele verfolgt und sich aktiv Hilfe geholt hat, wenn er sie brauchte. Auch von privaten Schicksalsschlägen hat er sich nicht aus der Bahn werfen lassen, das ist schon außergewöhnlich“, sagt Benjamin Ulkan.

Nach der Zeit im Berufsbildungsbereich war für Carsten Rath, der in Hemmerden wohnt, klar, dass er ein Praktikum machen und anschließend in eine Beschäftigung außerhalb der Werkstatt gehen möchte. Doch auch hier kam es wieder etwas anders. „Über den Fachbereich Integration der VARIUS Werkstätten habe ich ein Praktikum bei Rewe

in Kapellen bekommen. Dort hat es so gut geklappt, dass mir eine Ausbildung zum Fachpraktiker Verkauf angeboten wurde. Das war ein toller Moment.“

Nachdem er den notwendigen berufspsychologischen Test bei der Agentur für Arbeit erfolgreich bestanden hatte, konnte es losgehen. Die Ausbildung fand in Kooperation mit dem Berufsförderungszentrum Schlicherum e.V. (BfZ) statt, das unter anderem lernbehinderte Menschen in ihren Ausbildungen unterstützt. „Carsten Rath war ein sehr zuverlässiger Teilnehmer, mit dem es überhaupt keine Probleme gab“, erinnert sich Cornelia Zabret vom BfZ. „Er war immer sehr engagiert, auch vom Kooperationsbetrieb haben wir nur positive Rückmeldungen erhalten und er hat die Ausbildung am Ende mit sehr guten Noten bestanden, ein toller Erfolg.“

Den bisher größten beruflichen Erfolg konnte der ehemalige VARIUS-Mitarbeiter im Anschluss an seine Ausbildung verbuchen. „Auf einmal kam mein Chef Herr Sorgalla auf mich zu und verkündete mir, dass ich fest übernommen werde, wenn ich das möchte. Da war ich dann erstmal sprachlos.“

Seit Juli dieses Jahres beginnt Carsten Rath seinen Dienst jeden Tag um 6 Uhr morgens im Rewe Markt Rippers. Er verräumt das Trockensortiment und die Getränke, hilft Kunden, die Produkte suchen und hält den Laden ordentlich. „Ich habe Carsten Rath öfter getroffen, wenn ich bei Rewe eingekauft habe und immer wieder konnte er mir neue gute Nachrichten von seinem beruflichen Fortkommen erzählen. Das hat mich immer total gefreut“, erzählt Benjamin Ulkan.

Obwohl Carsten Rath derzeit glücklich über seinen Job ist und „jetzt erstmal einfach arbeiten will“, hat er weitere Ziele. „Wahrscheinlich werde ich irgendwann den Rat aus dem Berufsförderungszentrum befolgen und noch die Verkäuferprüfung dranhängen.“ Wer ihn kennt, weiß: Dass er dieses Ziel auch noch erreicht, ist nur eine Frage der Zeit.